

Asudinger

1 | 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Gemeindepräsidenten	3
Kirchenchor Amsoldingen	4
Ortsplanung kommt nicht zustande	5
Kontrollbesuch Regierungsstatthalteramt	5
Auskunft über Steuerfaktoren oder Steuerdaten	6
Berner Kantonaltturnfest	6
Private Beistände gesucht	7
Generalabonnement / Tageskarte	7
Aus dem Ressort Infrastruktur - Defekte Abwasserpumpe	8
Verstopfte Abwasserleitung bei MZH	8
Mottfeuer sind rechtswidrig	9
Neuer Muli und Bachsanierung	10
Versetzung Bushaltestelle Kirche	11
Mitteilung Raiffeisenbank zu Bancomat in Amsoldingen	12
Spielplatz-Übergabe	13
Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2016	16
Jahresrechnung 2015, Genehmigung	18
Einführung Schulbus, Kreditbewilligung	24
Zustandsuntersuchung Abwasseranlagen, Kreditbewilligung	25
Initiative zur Abschaffung der Urnenwahl, Beschlussfassung	27
Fusionsgedanken von Uebeschi mit Amsoldingen und Thierachern, Information	28
Infoanlass Schultransport	29
Infos aus der Primarschule	30
Infos aus der Oberstufenschule	32
Diverses aus dem Ressort Bildung	25
Regionales Jugendbüro	36
Regionale Energieberatung	38
Adressen	40



Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Amsoldingerinnen, liebe Amsoldinger

Am ersten April war es bereits ein Jahr, dass Herr Simon Mani seine Stelle als Gemeindeschreiber angetreten hat. Der Kredit von Fr. 40'000.— für die Reorganisation der Aktenablage konnte, dank dem Einsatz der Verwaltung, der professionellen Führung und seiner Erfahrung, mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 6'908.— abgerechnet werden. Auch im Bauwesen konnte der Ablauf optimiert werden, und ausstehende Beträge von seit geraumer Zeit beendeten Bauten wurden nun endlich eingefordert, was bei einigen Betroffenen nicht nur auf Verständnis stiess.

Die neuen Schulstrukturen sind aufgegleist. Die Planung für den Umzug des Kindergartens bis zur zweiten Klasse in die Räumlichkeiten der Mehrzweckanlage ist fortgeschritten. Für das heutige Schulareal wäre ein Interessent vorhanden, welcher gerne in ein Alters- und Pflegeheim investieren möchte. Mit der Kirchgemeinde ist abgesprochen, auf dem Gelände der Gemeindeverwaltung sowie der Nachbarparzelle ein Projekt für altersdurchmischtes Wohnen anzugehen. Alles wäre, in Anlehnung an unsere Ortsplanung, wunderbar aufgegleist.

Und dann die Meldung der Justiz-, Gemeinden- und Kirchendirektion, kurz JGK – **Aufgrund der weitergezogenen Beschwerde gegen unsere Ortsplanung, erhält Amsoldingen kein neues Bauland.** Die Beschwerde wurde nicht einmal auf ihre inhaltliche Korrektheit geprüft. Im Entscheid wurde lediglich auf das neue revidierte Raumplanungsgesetz abgestützt, welches am 1. Mai 2014 in Kraft gesetzt wurde. Obwohl das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) die Beschwerde am 6. Dezember 2013 bereits abgewiesen und die Ortsplanung genehmigt hatte (und somit die Berechnungen der Gemeinde bestätigte), wurden die Spielregeln während dem Spiel verändert. Dies ist in einem Rechtsstaat wie der Schweiz für mich einfach nur unverständlich und frustrierend.

Was bedeutet diese Meldung für Amsoldingen? Zum einen entgehen uns Mehrwertabschöpfungen von Fr. 600'000.— und zum anderen können keine neuen Wohneinheiten für zusätzliche Steuerzahler erstellt werden. Die geplanten Investitionen müssen neu berechnet und hinterfragt werden. Ausgerechnet jetzt, kommt zu diesem finanziellen Rückschlag auch noch ein negativer Rechnungsabschluss dazu.

Dieser Rechnungsabschluss zeigt uns unmissverständlich auf, wie abhängig eine kleine Gemeinde wie Amsoldingen von einzelnen Steuerzahlern ist. Eine Handvoll guter Steuerzahler zieht aus privaten Gründen von Amsoldingen weg und eine grosse Steuerteilung wird für zwei Jahre abgerechnet. Konsequenz – ein Minus von rund Fr. 230'000.— und somit die Halbierung unseres Eigenkapitals.

AMSOLDINGEN WOHIN GEHST DU???

An der Klausur vom 25. Juni 2016 wird sich der Gemeinderat intensiv mit dieser Frage auseinandersetzen. Der Gemeinderat von Uebeschi wird seiner Bevölkerung die Frage nach Fusionsabklärungen mit Thierachern und Amsoldingen stellen. Nach heutigem Stand, werden wir, sollte Thierachern dazu auch ja sagen, diese Option ebenfalls prüfen müssen.

Vor dieser Klausur findet jedoch noch unsere Gemeindeversammlung am Dienstag, 14. Juni 2016 statt. Ich hoffe, viele Bürgerinnen und Bürger an diesem Abend begrüssen zu dürfen.

Euer Gemeindepräsident, Stefan Gyger



RAUM - KANON - TANZ

Ein Mitsing-Projekt mit Kindertanzgruppe
für den Generationen- und Regionalgottesdienst vom

**Sonntag 3. Juli, 9.30 Uhr
in der Kirche Amsoldingen**

mit dem Kirchenchor Amsoldingen

Leitung, Sandra Tosetti

mit der Kindertanzgruppe

Leitung, Barbara Fingerle Indermühle

Liturgie, Eva Leuenberger; Orgel, Urs Schweizer

**Kanonisch tönt es aus verschiedenen Raumpositionen mit:
Hinne ma tov, Schalom chaverim, Gaudeamus Hodie, Alleluja
etc.**

**Zu einigen Liedern nehmen die Kinder den Raum tanzend
in Anspruch.**

Auskunft und Anmeldung für Kinder, die gerne tanzen möchten bei:
Barbara Fingerle Indermühle, 033 341 03 22

Singproben: 13., 20., 27. Juni, je 20.00h im Kirchgemeindesaal
(ohne Voranmeldung)

**Wir freuen uns auf zahlreiche tanzende Kinder und
singende Erwachsene!**

Ortsplanung kommt nicht zustande

Die kantonale Justiz-, Gemeinden- und Kirchendirektion (JGK) hat mit Entscheid vom 24. März 2016 die Beschwerde gegen eine Neueinzonung der Ortsplanungsrevision vom 6. Dezember 2013 gutgeheissen. Gemäss Entscheid wird die Verfügung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) vom 6. Dezember 2013 betreffend die Einzonungen aufgehoben. Dies betrifft, nebst der bestrittenen Einzonung, auch alle anderen Einzonungen.

Die JGK geht in ihrem Entscheid nicht darauf ein, ob die Beschwerdepunkte gerechtfertigt sind oder nicht und verzichtete auf eine Prüfung, ob die Einzonungen zulässig gewesen wären oder nicht. Die JGK begründet ihren Entscheid damit, dass Art. 38a Abs. 2 des revidierten Raumplanungsgesetzes anwendbar ist, auch wenn das revidierte Raumplanungsgesetz erst nach der Ortsplanungsrevision in Kraft getreten ist. Die vom AGR genehmigten Einzonungen führen gemäss JGK zu einer Vergrösserung der am 1. Mai 2014 (Zeitpunkt Inkraftsetzung revidiertes Raumplanungsgesetz) rechtskräftig ausgeschiedenen Bauzonen des Kantons Bern, welche nirgends kompensiert werden und daher nicht bewilligt werden können.

Der Entscheid der JGK entspricht der noch jungen Praxis des Bundesgerichts. In vergleichbaren Fällen in den Kantonen Freiburg und St. Gallen hat das Bundesgericht die Auffassung vertreten, dass die sofortige Anwendung des Moratoriums (und damit die Einhaltung der Kompensationspflicht) einem überwiegenden öffentlichen Interesse entspricht und daher eine sofortige Anwendung des neuen Rechts rechtfertigt, auch wenn die Einzonungen von der kantonalen Behörde noch vor Inkrafttreten des revidierten Raumplanungsgesetzes genehmigt wurden.

Der Gemeinderat bedauert den Entscheid, welcher sich negativ auf die Weiterentwicklung der Gemeinde auswirken wird. Sofern die Gemeinde Amsoldingen erneut Einzonungen in Betracht ziehen möchte, wird sie die strengen Vorgaben des geänderten Raumplanungsgesetzes und seiner Ausführungsbestimmungen sowie des durch den Bundesrat genehmigten kantonalen Richtplanes zu beachten haben. Zudem werden die Investitionen gemäss Finanzplan 2016 – 2019, aufgrund der nun fehlenden Mehrwertabschöpfungserträge, nicht wie geplant erfolgen können.

Der Gemeinderat wird an einer Klausursitzung im Juni eine Standortbestimmung vornehmen und nach Möglichkeiten suchen, die Gemeinde Amsoldingen unter den nun erschwerten Bedingungen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Kontrollbesuch Regierungsstatthalteramt

Am 29. März 2016 hat ein Kontrollbesuch durch das Regierungsstatthalteramt stattgefunden. Seitens des Regierungsstatthalteramts haben Stephan Zingg (Regierungsstatthalter-Stellvertreter), Stefan Burn (Bereichsleiter Bau) und Marlene Blatter (Sachbearbeiterin Gemeindeaufsicht) teilgenommen. Die Gemeinden werden nach wie vor vom Kanton streng kontrolliert. Der Kontrollbesuch war sehr umfangreich und hat ergeben, dass die Einwohnergemeinde Amsoldingen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, ordnungsgemäss geführt und verwaltet wird.

Dem Kontrollbericht kann entnommen werden, dass die letzten fünf Jahre durch häufigen Personalwechsel geprägt waren. Seitens der Verwaltung wurde gute Arbeit geleistet. Es wurde viel aufgearbeitet und neu organisiert. Aufgrund der Prüfungsergebnisse hinterlässt die Verwaltungsführung in der Einwohnergemeinde Amsoldingen einen positiven Eindruck.

Auskunft über Steuerfaktoren oder Steuerdaten mit schriftlicher Einwilligung

Alle im Steuerregister geführten Werte unterliegen ab dem 1. Januar 2016 grundsätzlich dem Steuergeheimnis. Den Gemeinden ist es ab diesem Zeitpunkt auch nicht mehr gestattet, die Steuerregister öffentlich aufzulegen.

Ausnahmen

Mit schriftlicher Einwilligung der steuerpflichtigen Person dürfen die Gemeinden oder kantonalen Steuerbehörden an Dritte Auskunft über die Steuerfaktoren oder Steuerdaten der steuerpflichtigen Person erteilen (Art. 153 Abs. 2 Bst a StG).

Verfahren

Für Auskünfte über Steuerfaktoren oder Steuerdaten der natürlichen Personen ist die Wohnsitzgemeinde zuständig. Für das Auskunftsverfahren erhebt die Gemeinde, gestützt auf das Gebührenreglement, eine Gebühr von Fr. 10.00. Für Auskünfte über Steuerfaktoren oder Steuerdaten von juristischen Personen mit Sitz im Kanton Bern ist die für die Veranlagung der juristischen Person zuständige Region der kantonalen Steuerverwaltung zuständig.

Das Auskunftsersuchen ist schriftlich zu stellen und die schriftliche Einwilligung der steuerpflichtigen Person ist im Original beizulegen. Die Auskunft wird schriftlich erteilt.

Umfang der Auskunft

Die Auskunft beinhaltet nur die im Gesuch benannten Steuerfaktoren oder Steuerdaten. Als Steuerfaktoren gelten das steuerbare Einkommen, das steuerbare Vermögen und die amtlichen Werte der in der Gemeinde gelegenen Liegenschaften.



Das Berner Kantonturnfest - ein Event voller Action, Spannung und Emotionen

Thun, 18./19. Juni & 24. bis 26. Juni

Geturnt wird auf dem grössten Waffenplatz der Schweiz. Die über 14'000 Turnenden messen sich in 30 Disziplinen und kämpfen um den Festsieg.

Am ersten Wochenende stehen die Einzelturnenden und Jugendlichen im Zentrum. In den Sparten Leichtathletik (u.a. 7-/10-Kampf im Lachenstadion), Geräteturnen, Aerobic, Gymnastik, Rhythmische Gymnastik, Turnwettkampf sowie Nationalturnen wird kräftig geschwitzt. Ebenfalls werden die Vereinswettkämpfe der Jugend, das 3-Spiel-Turnier und das Faustballturnier durchgeführt.

Das zweite Turnfestwochenende startet mit Vereinswettkämpfen in den Alterskategorien Aktive, Frauen/Männer und Seniorinnen/Senioren. Am Samstag wird das Programm mit Einzelwettkämpfen aus der Sparte PlusSport und Spielwettkämpfen ergänzt. Am Sonntag finden die Schlussvorführungen mit Rangverkündigungen, Stafetten und der Schlussfeier statt.

Erwartet werden nicht nur aktive Turnende, sondern auch gegen 10'000 Besucher. Neben den Wettkämpfen gibt es für die Turnfestgänger ein vielseitiges Rahmenprogramm:

Samstag, 18. Juni
20:00 Uhr TRICK IT SHOW (Bike Event)

Sonntag, 19. Juni
Attraktionen für Jugendlichen:
Hüpfburg, Trampolin und Spielparcours
15.45 Uhr: Schlussvorführung

Freitag, 24. Juni
21:00 Partyband „Tornados“
Diverse DJ's, Volkstümlich, Country

Samstag, 25. Juni
Victorinox Bob-Trophy
20:00 Uhr TRICK IT SHOW (Bike Event)
21:00 Partyband Tornados
Diverse DJ's, Partyband Zillertaler Vagabunden, EM-Live Übertragung, Volkstümlich, Country, Steelband

Sonntag, 26. Juni
09:00 Partyband Zillertaler Vagabunden
10.30 Uhr: Schauturnen mit PC-7 Team und Fallschirmaufklärer
12.30 Uhr: Schlussvorführung

Die Trägervereine Allmendingen, Einigen, Reutigen, Seftigen, Sigriswil, Steffisburg, Thun-Strättligen und Uetendorf sind noch auf der Suche nach tatkräftiger Unterstützung - Helferregistration möglich online unter www.thun2016.ch, Rubrik Organisation - Helfer.



THUN FOR FUN

www.thun2016.ch

Private Beiständinnen und Beistände gesucht

Unser Regionaler Sozialdienst arbeitet eng mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Thun zusammen. Diese kantonale Behörde löste die kommunale Vormundschaftsbehörde ab.

Wie zuvor unter dem alten Recht, werden auch heute immer wieder freiwillige Personen gesucht, die bereit sind, sich für Mitmenschen zu engagieren, die in bestimmten Lebensbereichen auf Hilfe angewiesen sind und nicht mehr alleine zurechtkommen. Vor allem für ältere, oder beeinträchtigte Mitbürgerinnen und Mitbürger, die ihren administrativen und finanziellen Verpflichtungen nicht mehr selbstständig nachkommen können, werden geeignete Beistandspersonen gesucht.

Wenn Sie ein gewisses Flair im Umgang mit Zahlen haben, sich Zeit nehmen können, gelegentlich Menschen zu Hause oder in einem Heim besuchen, dann könnten Sie allenfalls eine geeignete Beiständin oder ein geeigneter Beistand sein.

Gerne führt Sie der regionale Sozialdienst Uetendorf in diese Tätigkeit ein und unterstützt Sie in dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich doch für weitere Informationen beim Unterzeichnenden oder direkt am Schalter des Sozialdienstes Uetendorf.

Fachstellenleiter Kindes- und Erwachsenenschutz
Martin Rätz

Regionaler Sozialdienst Uetendorf
Dorfstrasse 48
3661 Uetendorf
033 346 40 72, m.raez@uetendorf.ch

GENERALABONNEMENT / TAGESKARTE / SBB

Gehen Sie auf Reisen

Das unpersönliche GA der Gemeinde Amsoldingen steht für Fr. 45.00 pro Tag zur Verfügung. Die Tageskarte kann nur noch an Personen vergeben werden, welche ihren ständigen Wohnsitz in Amsoldingen, Blumenstein, Höfen, Niederstocken, Oberstocken, Pohlern, Reutigen, Thierachern, Uebeschi oder Zwieselberg haben. Natürlich ist es auch möglich, für mehrere Tage zu buchen oder den Abreise- und den Rückreisetag gesondert zu beziehen.

Zur Beachtung: Die Tageskarten sind nach erfolgter Reservation innerhalb von 10 Tagen am Schalter der Gemeindeverwaltung während der geltenden Öffnungszeiten gegen Vorweisung eines persönlichen Ausweises abzuholen, ansonsten wird die Reservation aufgehoben.

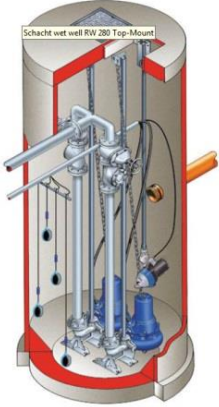
Seit 01.01.2015 kostet die Tageskarte für alle Fr. 45.00.

Sie können das GA per Mausclick bestellen: www.amsoldingen.ch



Aus dem Ressort Infrastruktur

Zwischenfall mit defekter Abwasserpumpe

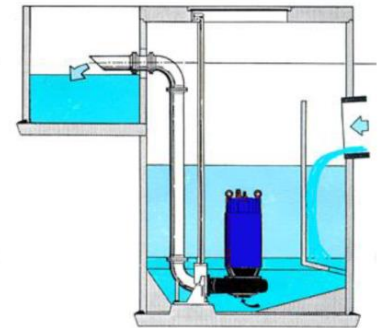


Da die Kanalisationsleitungen an der Tannackerstrasse aufgrund des Reliefs nur wenig Gefälle aufweisen, befindet sich dort ein Abwasserpumpwerk, welches für den Weiterfluss des Abwassers verantwortlich ist. Das Pumpwerk ist mit sogenannten Schwimmern ausgestattet, die einen Alarm auslösen, wenn der Wasserpegel unmittelbar vor der Pumpe steigt und das Abwasser aufgrund einer Verstopfung nicht mehr hochgepumpt werden kann.

Im Januar 2016 stieg das Pumpwerk aus. Da der Alarm durch das System aus unerklärlichen Gründen nicht ausgelöst wurde, bemerkte der Wegmeister den Notstand nicht. In der Folge kam es zum Rückstau und zur Überflutung des Kellers einer angeschlossenen Liegenschaft mit Abwasser. Der Gemeinderat bedauert diesen

Zwischenfall sowie die damit verbundenen Unannehmlichkeiten sehr.

Das defekte Abwasserpumpwerk wurde mittlerweile ersetzt. Auf Seiten der Einwohnergemeinde wird durch regelmässiges Kontrollieren des Pumpwerks und der Alarmauslösung sichergestellt, dass solche Zwischenfälle in Zukunft ausbleiben bzw. rechtzeitig erkannt werden.



Ressortvorsteher Infrastruktur

Florian Andrist

Verstopfte Abwasserleitung bei der Mehrzweckanlage

Durch einen Wurzeleinwuchs in einen Kanalisationsschacht bei der Mehrzweckanlage, staute sich das Abwasser zweimal zurück in die Hallen-Küche. Der Verlauf der Abwasserleitung entsprach nicht den hinterlegten Bauplänen und erst mit eingefärbtem Abwasser konnte eruiert werden, durch welchen Schacht diese Leitung führte.



Die gemeindeeigene Liegenschaft ist der beste Beweis, warum dem Kredit für die Zustandsuntersuchungen der Abwasseranlagen zugestimmt werden sollte.

Bild links: Wurzeleinwuchs im Schacht

Bild rechts: Einwuchs in Kanalrohr



Mottfeuer sind rechtswidrig und schaden der Umwelt

Jeden Frühling und Herbst, wenn die Aufräumarbeiten im Wald, auf den Feldern und in den Gärten durchgeführt und Grünabfälle verbrannt werden, häufen sich die Klagen über die dichten, beissenden Rauchschwaden der mottenden Feuer, welche ganze Wohngebiete oder Täler einnebeln. Gemäss den Bestimmungen der eidgenössischen Luftreinhalteverordnung (LRV) sind Mottfeuer aber klar rechtswidrig.

Laub, frisches Astmaterial sowie feuchte oder nasse pflanzliche Abfälle dürfen nicht im Freien verbrannt werden. Die Gründe dafür sind einleuchtend: Voraussetzung für eine vollständige Verbrennung bilden genügend Luftzufuhr und eine ausreichend hohe Temperatur. Bei Mottfeuern ist dies nicht der Fall, so dass die Verbrennung unter starker Raumentwicklung unvollständig verläuft und die organische Materie im Grüngut nicht vollumfänglich in Kohlendioxid und Wasser umgewandelt wird. Nebst Rauch beeinträchtigen der lästige Geruch sowie übrige Schadstoffemissionen das allgemeine Wohlbefinden.

Mottfeuer und deren Schadstoffe

Bei der Verbrennung von nassen Grünabfällen entstehen das giftige Kohlenmonoxydgas und organische Verbindungen mit teils krebserregender Wirkung wie z.B. polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK; Bestandteile von Teer). Zudem produziert ein grösseres Mottfeuer in sechs Stunden gleich viel Russ und Rauchpartikel, wie 250 Autobusse während eines Tages.

Was darf noch im Freien verbrannt werden?

Trockene, natürliche Wald-, Feld- und Gartenabfälle dürfen im Freien verbrannt werden, wenn nur wenig Rauch entsteht.

Verwerten anstelle Verbrennen

Grünabfälle zu verwerten ist bedeutend umweltverträglicher als diese zu verbrennen!

Bei **Feld- und Gartenarbeiten** kann das anfallende Astmaterial beispielsweise gehäckselt und als Strukturmaterial für die Kompostierung, als Abdeckmaterial für Rekultivierungen oder als Brennholzschnitzel in Holzfeuerungen verwendet werden. Ernterückstände aus Ackerkulturen werden schon heute normalerweise gehäckselt und als Gründünger auf dem Feld direkt eingearbeitet.



Unkräuter aus Landwirtschaft, Gartenbau, Hausgärten, Strassen- und Böschungsunterhalt usw. dürfen nach wie vor verbrannt werden. Doch auch hier gilt der Grundsatz «Keine Mottfeuer!». Unproblematische Unkräuter können allerdings ohne Bedenken einer Kompostierung zugeführt werden. Problematische Unkräuter wie Blacken, Winden, Disteln, Jakobskreuzkraut sowie Rückstände von Kohlarten sollten jedoch nicht kompostiert, sondern über die Kehrichtabfuhr entsorgt werden.

Bei **Waldarbeiten**, wo ein Wegtransport des Materials nicht sinnvoll ist, können Äste und Holzabfälle liegen gelassen oder zu Haufen oder Wällen geschichtet dem natürlichen Abbauprozess überlassen werden. Dies schafft wertvolle Lebensräume für Kleinstlebewesen und die Nährstoffe des abgebauten Astmaterials bleiben dem Wald erhalten.

Das neue Kommunalfahrzeug „AEBI“ ist in Betrieb



Hanspeter Straubhaar und Hansruedi Hoffmann bei der Fahrzeugübernahme

Reinigung des Verbindungskanals Uebeschi- zu Amsoldingersee

Gemeinsam mit dem Zivilschutz wurde anfangs Jahr der Verbindungskanal zwischen dem Uebeschi- und dem Amsoldingersee ausgebaggt und gereinigt.



Versetzung Bushaltestelle Kirche – Richtung Höfen

„Fussgängerstreifen sollen es ermöglichen, eine Strasse sicher überqueren zu können. Doch wenn sie falsch angelegt sind, können sie zur Todesfalle werden.“ So beginnt der Artikel in der Onlineausgabe des Thuner Tagblatts vom 16.11.2015.

Nach der Überprüfung der Fussgängerstreifen durch den Kanton, wurde in Amsoldingen bei fast allen ein Verbesserungspotenzial festgestellt. Damit der Fussgängerstreifen bei der Kirche aufgrund des Schulweges beibehalten werden kann, muss eine Versetzung der Bushaltestelle vorgenommen werden.

Die STI plant die Versetzung auf den 1. Juni 2016. Spätere bauliche Anpassungen am Trottoir sind nicht auszuschliessen.



Fotomontage

Der Fussgängerstreifen bei der ehemaligen Post ist bereits entfernt und derjenige bei der Steghalten wird in den nächsten Tagen angepasst. Solange die Schule und der Kindergarten an ihrem heutigen Standort bestehen, wird sich der Gemeinderat dafür einsetzen, dass der Fussgängerstreifen beim Schlachthaus bestehen bleibt. Die drei Fussgängerstreifen rund um die Kreuzung bei der Mehrzweckanlage, werden in den nächsten Jahren optimiert. Dort werden eine Verschiebung der Bushaltestelle (Fahrtrichtung Höfen) vor die Mehrzweckanlage sowie diverse Anpassungen an Trottoirs, sowie eine Mittelinsel geplant.

Mitteilung der Raiffeisenbank Gürbe

Bancomat in Amsoldingen

Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der persönlichen Zukunftsplanung unserer Vermieter steht uns das Bancomat-Mietlokal beim Restaurant Kreuz in Amsoldingen künftig nicht mehr zur Verfügung. Unter Berücksichtigung unseres gesamten Geschäftsstellen- und Bancomaten-Netzes haben der Verwaltungsrat und die Bankleitung in den vergangenen Monaten Varianten geprüft und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Wir beabsichtigen, unsere Geschäftsstelle in Thierachern mit einem erweiterten Beratungsangebot auszubauen. Bisher haben wir für unsere Basisdienstleistungen hauptsächlich einen Bargeldschalter betrieben. Die Beratung soll nun mit weiteren Personalressourcen verstärkt werden. Unterstützend dazu wird der Bancomat von Amsoldingen in der Geschäftsstelle Thierachern eingebaut. Der Bancomat bei der Landi Thierachern bleibt unverändert bestehen.

Das heisst, der Bancomat beim Restaurant Kreuz wird Mitte 2016 von Amsoldingen nach Thierachern verlegt.

Wir haben uns selbstverständlich auch Gedanken gemacht, ob ein Alternativstandort in Amsoldingen in Frage kommt. Es ist leider so, dass wir dies aus wirtschaftlichen Gründen nicht weiter verfolgen können. Die Frequenzen sind zu tief, um eine Investition mit einem sechsstelligen Frankenbetrag zu rechtfertigen.

Haben Sie Fragen? Gerne stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Raiffeisenbank Gürbe

Telefon 031 818 20 40
guerbe@raiffeisen.ch



Das war das Spielplatzfest Amsoldingen

Unser farbenfroher, attraktiver, toller und nachhaltiger Spielplatz ist im vergangenen Jahr zuerst in unseren Köpfen und dann nach und nach, unter einem grandiosem Einsatz von unserem Bautrup, entstanden.

Das Ziel der Projektgruppe war es, den Spielplatz vor den Frühlingsferien zu eröffnen. Dafür nahmen wir in Kauf, dass es durchaus einen nassen, kalten Frühlingstag sein könnte. Zum Glück stand aber das Wetter auf unserer Seite und so konnten wir ein tolles Spielplatzfest feiern.



Nach den Verdankungen von unseren Sponsoren, Helferinnen und Helfer und der offiziellen Übergabe der Verantwortung für den Betrieb und Unterhalt an die Gemeinde Amsoldingen, konnten die Kinder endlich, endlich die neuen Spielgeräte erkunden und ausprobieren. Aber nicht nur die Kinder wollten die neuen Geräte erproben, nein auch unser Gemeindepräsident nutzte die Gelegenheit, um seinen eigenen Sicherheitstest durchzuführen...

Während die Kinder spielten, konnten wir zusammen mit unseren Sponsoren, Helferinnen und Helfer auf das gelungene Projekt anstossen und ein reichhaltiges Apéro geniessen.

Für die Kinder organisierte die Projektgruppe verschiedene Attraktivitäten. Zauberer Alexis verzauberte die Kinder mit seinen originellen Tricks, der Ballonwettbewerb wurde eifrig ausgefüllt und die Ballone sind gemeinsam in den Himmel gestiegen. Der riesige Gumpi-Mähdrescher war der Hit, viele Kinder wurden mit tollen Sujets bemalt und auch die Sirup-Bar und das Glücksfischen waren beliebt.

Ganz wie wir es uns vorgestellt haben, waren die Kinder gut beschäftigt. So konnten die Eltern, Sponsoren, Helfer und Festbesucher gemütlich beisammen Sitzen und das Fest auf ihre Weise geniessen.

Der Spielplatz wurde genau nach unseren Wünschen realisiert und das Spielplatzfest ist nach unseren Vorstellungen über die Bühne gegangen. Zufrieden und glücklich können wir nun die Verantwortung für den Spielplatz loslassen und den Spielplatz mit den Kindern und der Bevölkerung von Amsoldingen geniessen.

Der Projektgruppe ist es ein grosses Anliegen, allen Sponsoren, Helferinnen und Helfern nochmals danke zu sagen. Alle haben einen Beitrag zum Spielplatz geleistet, sei dies mit einem Betrag, mit Material, mit der Verpflegung vom Bautrup, mit Einsätzen beim Bauen oder am Fest.



Ein riesiges Dankeschön an:

Aeschbacher	Reto	Indermühle	Hanni u Hans
Affolter	Ursula und Stefan	Indermühle	Barbara und Marc
Arm	Bernhard	Indermühle	Bauingenieure GmbH
Garage Bärfuss AG		Isenschmied AG	
Bartlome	Lina	IT Projects GmbH	Uttigen
Bauhofer	Jolanda	Jost	Lee
Beaufort	Architekten	Käserei	Amsoldingen
Beokeramik AG		Kieswerk	Daepf AG
Bruni	Holzbau	Kipfer	Annemarie und Jakob
Bruni	Werner	Kipfer	Barbara
Bruni	Eveline und André	Kirchgemeinde	Amsoldingen
Brunner	Monika und Bruno	Köhler	Tabea
Brunner	Rudolf	Kollegium	Schule Amsoldingen
Bühler	Katrin und Roger	Krauchthaler	Marina und Martin
Bühler	Sarah	Kunz	Katrin
Burgergemeinde	Amsoldingen	Lamberix	Alex
Bütschi	Patric	Landi	Niesen
Coiffure	Soleil	Lanker Klossner	Barbara
Dähler	Klaus	Lawson	Roger
Disler	Kathrin und Felix	Lehmann	Heinrich
Fankhauser	Hans	Leuenberger	Eva und Martin
Feldmann Riitano	Cornelia	Liebi	Peter
Feller	Myrim	Liechti	Erich
Frauenverein	Amsoldingen	Liechti	Berti und Walter
Frutiger AG		Lismertreff	Amsoldingen
Gasser	Paul	Lotteriefonds	Kanton Bern
Gassner	Stefan	Marti	Lea
Gassner	David	Mast	Anna Maria und Kurt
Gemeinderat	Amsoldingen	Mauerhofer	Sandra
Gempeler	Sandra und Pascal Marc	Meisterhans	Bruno
Genossenschaft	Migros Aare	Messerli	Beatrice und Hanspeter
Gerber	Elisabeth	Messerli	Jürg
Gonzalez	Martina	Meyes	Martha
Gottier	Marianne und Beat	Meyes	Markus
Gyger	Beatrice und Stefan	Moser	Regine und Alfred
Hadorn	Vroni und Walter	Moser	Marlies und Marco
Hänni	Sandra und Martin	Mosimann	Eliane
Hegner	Barbara	Musikgesellschaft	Amsoldingen
Helvetia	Versicherungen	Oester	Peter
Herren	Carina und Mathias	Raiffeisenbank	Gürbe
Hiltbrand	Anita	Restaurant Kreuz	
Hiltbrand	Ernst	Riitano	Marco
Hiltbrand	Silvia und Bernhard	Ryan	Caro
Hirschi	Rosmarie und Erich	Ryser Ingenieure AG	
Hirsig	Marianna	Reg. Jugendbüro	Uetendorf
Hirsig	Michael	Samariterverein	Amsoldingen
Imboden	Ursula	Saurer	Käthi und Alfred

Saurer	Barbara und Kurt	Studer	Nathalie und Thomas
Schmid	Sandra und Markus	Studer	Maren
Schmied	Bruno	Tehrani	Nathalie und Arash
Schmitter	Franziska und Alexander	Trachsel	Priska und Kasper
Schneiter	Markus	Turnverein	Amsoldingen
Schnydrig	Ursi	Valser	Service
Schorer	Raymond	Verband Thuner	Amtsanzeiger
Schuhmacher	Rolf	Verein Pro Juventute	
Schüpbach	Therese und Christian	Vinicky	Robert
Schweizer	Urs	von Allmen	Markus
Secheni	Cornelia	von Gunten	Sandra und Daniel
Siebdruckerei	Stockhorn	Wahlen	Daniela und Martin
Siegenthaler	Tiziana und Samuel	Wampfler	Ueli
Siegenthaler	Esther und Alfred	Widmer	Lotti und Simon
Sooder	Vreni und Werner	Zeiter Lamberix	Alexandra
Steffen	Peter	Zurbrügg	Elisabeth und Bernhard
Steiner	Monika und Michael	Zwahlen	Dora und Kurt

Sollten wir jemanden vergessen haben, ist dies überhaupt nicht mit Absicht passiert. Wir bitten um Entschuldigung. Gerne können Sie sich an Monika Steiner mo.steiner@outlook.com wenden.

Die Projektgruppe



Sandra Hänni, Markus Schneiter, Monika Steiner, Carina Herren, Nathalie Studer, Alexandra Zeiter

Vorschau auf die Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2016 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckanlage Amsoldingen

Bei der Vorschau handelt es sich um eine zusätzliche Information, welche rechtlich unverbindlich ist. Die offizielle Einladung erfolgt im Amtsanzeiger, die verbindliche Orientierung an der Gemeindeversammlung selber. Es kann durchaus sein, dass bei einzelnen Geschäften zwischen den Darstellungen im „Asudinger“ und der offiziellen Verlautbarung an der Versammlung Abweichungen eintreten. Dies vor allem, weil die Vorschau lange vorher verfasst werden muss und noch neue Gesichtspunkte einfliessen können.

Mit dieser Zusammenfassung hoffen wir, die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger etwas neugierig zu machen und sie dadurch zu bewegen, in die Mehrzweckanlage zu kommen.

Gemeinderat Amsoldingen

Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2016

**BOTSCHAFT
ZUR
GEMEINDEVERSAMMLUNG
DER EINWOHNERGEMEINDE AMSOLDINGEN**

**DIENSTAG, 14. JUNI 2016, 20.00 UHR
in der Mehrzweckanlage Amsoldingen**

Traktanden

1. Jahresrechnung 2015, Genehmigung
2. Einführung Schulbus, Kreditbewilligung
3. Zustandsuntersuchung Abwasseranlagen, Kreditbewilligung
4. Initiative zur Abschaffung der Urnenwahl, Beschlussfassung
5. Fusionsgedanken von Uebeschi mit Amsoldingen und Thierachern, Information
6. Verschiedenes

Hinweise

- Die Unterlagen zu den Traktanden Nr. 1, 2, 3, 4 und 5 liegen ab 3. Juni 2016 auf der Gemeindeschreiberei zur Einsicht auf.
- Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2016 wird spätestens sieben Tage nach der Versammlung, das heisst ab 21. Juni 2016, während 30 Tagen auf der Gemeindeschreiberei öffentlich aufliegen. Während der Auflage kann gegen seinen Wortlaut beim Gemeinderat schriftlich Einsprache erhoben werden.
- Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 63 ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Der Gemeinderat

1. Jahresrechnung 2015, Genehmigung

Niklaus Schwarz, Gemeinderat Ressort Finanzen und Verkehr

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wie Sie ev. schon aus der Tagespresse entnehmen konnten, resultiert in der Rechnung 2015 anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 19'602.00 ein solcher von **Fr. 228'715.23. Dies ergibt eine Schlechterstellung von Fr. 209'113.23 zum Budget 2015.** Der hohe Aufwandüberschuss führt dazu, dass sich unser Eigenkapital von Fr. 491'176.89 auf Fr. 262'461.66 reduziert. Dies entspricht in etwa 3 Steuerzehnteln. Damit ist das vom Kanton empfohlene Mindesteigenkapital erreicht.

Sie werden sich zu Recht fragen, was da passiert ist? Wurde falsch budgetiert? Haben wir zu viel Geld ausgegeben? Alles Fragen, die wir uns natürlich auch gestellt haben. Nachfolgende Erläuterungen und Kommentare sollen Antworten zum Ergebnis der Rechnung 2015 geben und aufzeigen, warum wir ein so schlechtes Rechnungsergebnis präsentieren müssen.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass alle folgenden Vergleiche sich auf die Rechnung 2015 gegenüber dem Budget 2015 beziehen. D.h. eine sogenannte Nettobetrachtung. Als Beispiel schliesst die Rechnung 2015 in der Funktion 1 „Öffentliche Sicherheit“ um Fr. 16'819.71 besser ab als budgetiert. Demgegenüber ist z.B. in der Funktion 0 „Allgemeine Verwaltung“ eine Budgetüberschreitung, infolge dem Wechsel auf der Gemeindeschreiberei, von Fr. 21'902.11 ausgewiesen.

Konto	Funktionale Gliederung LR	Rechnung 2015
		Differenz Nettoaufwand
Nettominderkosten/-mehreinnahmen		
1	Oeffentliche Sicherheit	16'819.71
3	Kultur und Freizeit	3'251.16
4	Gesundheit	1'355.40
6	Verkehr	76.69
7	Umwelt und Raumordnung	1'352.85
8	Volkswirtschaft	8'647.00
Zwischentotal 1		31'502.81
Nettomehrkosten/-mindereinnahmen		
0	Allgemeine Verwaltung	21'902.11
2	Bildung	47'517.84
5	Soziale Wohlfahrt	3'565.80
9	Finanzen und Steuern	167'630.29
Zwischentotal 2		240'616.04
Gesamttotal		209'113.23

Die **Nettominderkosten bzw. Nettomehreinnahmen** in den Konten 1, 3, 4, 6, 7 und 8 schliessen rund Fr. 31'500.00 besser ab als budgetiert und führen zu einer Besserstellung der Rechnung 2015 gegenüber dem Budget.

Besonders zu erwähnen sind die grossen Mehreinnahmen im Bewilligungsverfahren, welche das Konto 1 trotz den Mehraufwendungen im Vermessungswerk um rund Fr. 17'000.00 besserstellen. Das Konto 8 schliesst v.a. dank höheren Konzessionsgebühren der BKW um rund Fr. 8'500.00 besser ab.

Demgegenüber resultieren **Nettomehrkosten bzw. Nettomindereinnahmen** in den Konten 0, 2, 5 und 9 von rund Fr. 240'500.00, welche unsere Rechnung 2015 belasten, wobei sich vor allem das Konto 9 Finanzen und Steuern mit einer

Schlechterstellung von rund Fr. 167'500.00 als unser „Problemkind“ zeigt.

Die Mehrkosten im Konto 0 „Allgemeine Verwaltung“ sind vor allem durch die Gehaltskosten wegen des Wechsels des Gemeindeschreibers und wegen der zusätzlich benötigten Ressourcen für die Umstellung von HRM1 auf HRM2 sowie der etwas höheren Sitzungsgelder zu erklären.

Die Hauptgründe der Mehrkosten im Konto 2 „Bildung“ sind die wesentlich höheren Kosten für die Oberstufenschule. Dies weil wegen der zahlreichen Schüler eine weitere Oberstufenklasse eröffnet werden musste und weil 5 Schüler das Gymnasium in Thun besuchen. Diese Entwicklung war nicht vorhersehbar.

In der Funktion 9 „Steuern und Finanzen“ wurden die Steuerteilungen NP unüblicherweise gleich für 2 Jahre (die Jahre 2013 und 2014) abgerechnet. Unter Berücksichtigung der Auflösung des Restbestandes des Kontos Steuerteilungen resultiert ein Nettofehlbetrag von rund Fr. 167'000.00. Zudem sind die Steuereinnahmen der Natürlichen Personen sowie der Vermögenssteuern rund Fr. 57'000.00 tiefer ausgefallen als budgetiert, obwohl wir mit weniger (!) Steuerwachstum gerechnet haben, als der Kanton und die KPG vorgeschlagen haben. Die erfreulich höheren Einnahmen in der Grundstückgewinnsteuer, aus dem Finanzausgleichsfonds sowie den etwas tieferen Abschreibungen können das Resultat in der Funktion 9 „Finanzen und Steuern“ etwas verbessern, jedoch resultiert trotzdem ein „Loch“ rund CHF 167'000.00 gegenüber dem Budget.

Nettoabweichung zum Budget 2015		
Positionen < CHF 5'000.00		
Konto	Funktionale Gliederung LR	Rechnung 2015
		Differenz Nettoaufwand
900.400.01	NP Einkommen	-45'660.70
900.400.02	NP Vermögen	-12'127.80
900.400.10	Quellensteuern	6'096.55
900.400.12	Steuerteilungen zG NP	-8'131.50
900.400.13	Steuerteilungen zL NP	-227'539.15
900.400.14	Rückstellungen Steuerteilung NP	60'860.70
900.401.01	Gewinnsteuer JP	9'697.15
900.401.04	Steuerteilungen zG JP	-6'771.30
900.401.05	Steuerteilungen zL JP	-6'391.05
901.403.01	Grundstückgewinnsteuer	46'219.85
901.403.02	Sonderveranlagungen	-5'966.75
920.444	Finanzausgleich	13'131.00
940.391	Verrechnete Zinsen Spezialfinanzierung	6'980.60
990.331.01	Harmonisierte Abschreibungen	9'597.70
Mindereinnahmen Netto		-160'004.70
(-) Belastung der Rechnung gegenüber dem Budget		

Tabelle mit Abweichungen grösser CHF 5'000.00 in der Funktion 9 „Steuern und Finanzen“

Objektiv betrachtet führen vor allem die massiven Steuerteilungen der natürlichen Personen die Mindereinnahmen der Einkommens- und Vermögenssteuern sowie die Mehraufwendungen der Oberstufe zum schlechten Ergebnis der Rechnung 2015. Alles Positionen, welche nicht beeinflusst werden können und wo mit Annahmen gearbeitet wird. Es kann kaum von einer falschen Budgetierung oder von „zu viel Geld ausgegeben“ gesprochen werden.

Die Mehrausgaben beim Konto 0 „Allgemeine Verwaltung“ sind begründet und es sei an dieser Stelle erwähnt, dass dank unserer gut funktionierenden Verwaltung höhere Einnahmen bei den Baubewilligungsverfahren (Funktion 1 „Öffentliche Sicherheit“) erzielt wurden, weil die Baudossiers kompetent und konsequent aufgearbeitet werden konnten.

In den spezialfinanzierten Geschäften (Wasser, Abwasser, Feuerwehr, Abfall) konnten die Bestände (ausser dem Kehricht) etwas erhöht werden, da die Investitionstätigkeiten in diesen Geschäften im Moment tief ist. Das wird sich in den nächsten Jahren jedoch ändern, z.B. mit der Erneuerung unseres Wasserleitungsnetzes.

Bestand Steuerhaushalt	01.01.2015	Abgang	Zuwachs	31.12.2015
Eigenkapital	491'176.89	228'715.23		262'461.66
Rückstellung Steuerteilung	60'860.70	60'860.70		0.00
Spezialfinanzierungen	01.01.2015	Abgang	Zuwachs	31.12.2015
Rechnungsausgleich Kanalisation	155'276.00		1'507.19	156'783.19
Rechnungsausgleich Wasser	121'929.55		13'057.50	134'987.05
Feuerwehr	102'813.10	2'237.75	13'519.50	114'094.85
Schutzraumabgaben	44'947.45			44'947.45
Kehricht	44'342.97	7'046.90		37'296.07
Werterhalt Kanalisation	176'385.55	35'005.76	74'000.00	215'379.79
Werterhalt Wasser	762'808.55		65'000.00	827'808.55

Übersicht über die diversen Bestände per 31.12.2015

Nähere Erläuterungen zu den Ereignissen sind im Vorbericht zur Rechnung 2015, welcher auf der Verwaltung aufliegt sowie in der nachfolgenden Nachkredittabelle, ersichtlich. Die Revision der Jahresrechnung erfolgt am 24. und 25. Mai 2016.

Der Gemeinderat Amsoldingen hat die vorliegende Rechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 4. April und 25. April 2016 besprochen bzw. beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- a) **Genehmigung der Jahresrechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 228'715.23.**
- b) **Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 467'680.57**

Laufende Rechnung; Vergleich nach Funktionen

0 Allgemeine Verwaltung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	465'419.60	113'902.49	436'775.00	107'160.00	438'698.60	71'420.40
Nettoaufwand	351'517.11		329'615.00		367'278.20	

1 Öffentliche Sicherheit	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	126'828.99	127'948.70	176'000.00	160'300.00	126'092.65	114'418.30
Nettoaufwand		1'119.71	15'700.00		11'674.35	

2 Bildung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	867'129.44	249'526.60	806'465.00	236'380.00	973'328.27	318'897.45
Nettoaufwand	617'602.84		570'085.00		654'430.82	

3 Kultur und Freizeit	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	14'206.84	9'678.00	17'780.00	10'000.00	15'645.90	10'362.00
Nettoaufwand	4'528.84		7'780.00		5'283.90	

4 Gesundheit	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	1'644.00	0.00	3'000.00	0.00	2'449.00	0.00
Nettoaufwand						

5 Soziale Wohlfahrt	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	589'154.35	1.55	585'587.00	0.00	590'398.60	20'021.20
Nettoaufwand	589'152.80		585'587.00		570'377.40	

6 Verkehr	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	236'975.31	72'512.00	237'240.00	72'700.00	217'915.54	61'798.30
Nettoaufwand	164'463.31		164'540.00		156'117.24	

7 Umwelt und Raumordnung	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	442'848.45	414'341.30	809'060.00	779'200.00	450'556.50	426'836.50
Nettoaufwand	28'507.15		29'860.00		23'720.00	

8 Volkswirtschaft	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	2'000.00	46'897.00	950.00	37'200.00	1'730.00	34'818.00
Nettoertrag		44'897.00		36'250.00		33'088.00

9 Finanzen und Steuern	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	299'207.69	1'781'892.40	309'700.00	1'979'617.00	296'987.13	2'001'817.90
Nettoertrag		1'482'684.71		1'669'917.00		1'704'830.77

Konto	LAUFENDE RECHNUNG 2015			Nachkredit gebunden	Nachkredit Kompetenz GR	Nachkredit Kompetenz Gde-Vers.	Datum	Bemerkungen
	Rechnung	Voranschlag	Ueberschreibung				Genehmigung	
Total	1 345 769.17	882 200.00	467 680.57	403 046.39	64 634.18	0.00		
12 Gemeinderat/Kommissionen								
300 Sitzungsgeld Gemeinderat	19 950.00	16 300.00	3 650.00		3 650.00		04.04.2016	Mehr Sitzungen als geplant
029 Allg. Verwaltung								
301.01 Besoldungen	264 701.55	236 500.00	28 201.55		28 201.55		2.2.2015/4.4.2016	Personalwechsel, Umstellung auf HRM2. Dank Mehrkapazität höhere Gebühreneinnahmen.
305 BU/BU/KK Versicherung	4 548.00	2 400.00	2 148.00		2 148.00		04.04.2016	Zu tiefe Budgetierung
100 Mass und Gewicht								
318.01 Nachführung Vermessungswerk	7 025.90	1 600.00	5 425.90	5 425.90			04.04.2016	Aufwand Geometer gemäss Nachführungsvertrag; Betriebskosten Regio-GIS
140 Feuerwehr								
380 Einlage in SF	13 519.50	6 500.00	7 019.50	7 019.50			04.04.2016	Rückerstattung GVB führt zu höheren Einnahmen
200 Kindergarten Anordnungen								
351 Beitrag an Kanton, Lohnanteil	16 821.75	14 250.00	2 571.75	2 571.75			04.04.2016	Höhere Schülerzahlen
201 Kindergarten ASUHOEF								
351.01 Beitrag an Kanton, Lohnanteil	62 186.30	56 600.00	5 586.30	5 586.30			04.04.2016	Höhere Schülerzahlen
210 Primarschule								
310.01 Schulmaterial, Inserate	9 564.68	4 490.00	5 074.68		5 074.68		04.04.2016	Zu optimistisch budgetiert; Ausrüstung neue Schule Amoldingen
211 Schule ASUHOEF								
351.01 Beitrag an Kanton, Lohnanteil	174 418.00	162 560.00	11 858.00	11 858.00			04.04.2016	Höhere Schülerzahlen
212 Oberstufenschule								
351 Beitrag an Kanton, Lohnanteil	4 803.00	-	4 803.00	4 803.00			04.04.2016	Saldo zu unseren Lasten aus Abrechnung 2014/2015
352 Schulkosten an Gemeinden	299 008.40	225 600.00	73 408.40	73 408.40			04.04.2016	Schülerzahlen: Eröffnung Schulklasse wegen hohen Schülerzahlen; Hohe Anzahl Gymnasialen in Thun führt zu erheblichen Mehrkosten
218 Mehrzweckhalle								
314.01 Unterhalt/Reparaturen MZH	9 711.35	7 000.00	2 711.35		2 711.35		04.04.2016	Elektroarbeiten; Reparaturen wegen Einbruchdiebstahl.
620 Gemeindestrassen								
311 Anschaffungen	10 331.80	500.00	9 831.80		9 831.80		12.01.2015	Kauf neuer Rasentraktor mit Schneeschild und Streuer
314 Strassenunterhalt, Schneeräumen	10 769.35	7 900.00	2 869.35		2 869.35		04.04.2016	Kosten oblig. Überprüfung 30-er Zonen
315 Unterhalt Gemeindefahrzeuge	11 593.50	7 000.00	4 593.50		4 593.50		04.04.2016	Unvermeidliche Reparaturen Müll
316 Fahrzeugmieten	755.00	0.00	755.00		755.00		04.04.2016	Mieten versch. Fahrzeuge, wie Hoflader, Traktor
650 Regionalverkehr								
365 Beiträge	1 226.95	0.00	1 226.95	1 226.95			04.04.2016	Beiträge an regionale Verkehrskonferenz und Entwicklungsraum Thun
700 Wasserversorgung								
362 Wasserbezug Blattenheid	74 466.05	63 000.00	11 466.05	11 466.05			04.04.2016	Höherer Wasserverbrauch
380 Einlage SF RA	13 057.50	0.00	13 057.50	13 057.50			04.04.2016	Besseres Ergebnis Wasserrechnung
710 Abwasserversorgung								
380 Einlage in den Werterhalt	74 000.00	48 000.00	26 000.00	26 000.00				Zwingend höhere Einlage wegen Neuberechnung und HRM2
501 Investitionsbeitrag ARA Thun	4 111.40	0.00	4 111.40	4 111.40				Investitionsbeitrag ARA Thun 2015.
750 Gewässerverbauungen								
314 Gewässerunterhalt	2 148.80	0.00	2 148.80		2 148.80		29.08.2015	Unvorhergesehener Gewässerunterhalt
900 Ordentliche Steuern								
400.1 Steuerentlastungen zL NP	247 539.15	20 000.00	227 539.15	227 539.15			04.04.2016	Kant. Steuerverwaltung hat unüblicherweise Steuerentlastung für 2 Jahre vorgenommen.
401.1 Steuerentlastungen zL JP	6 891.05	500.00	6 391.05	6 391.05			04.04.2016	Aussergewöhnlich hohe Teilungen
940 Kurzfristige Zinsen								
321 Passivzinsen kurzfristige Schulden	4 081.44	1 500.00	2 581.44	2 581.44			04.04.2016	Wegen Steuerentlastungen hat die Liquidität abgenommen.
990 Abschreibungen								
330 Abschreibungen Finanzvermögen	2 650.15	-	2 650.15		2 650.15		11.08.2014	Die Aktien der Sporthalle Splez AG wurden dem Verein geschenkt

Trend und Ausblick infolge Rechnung 2015

Das schlechte Jahresergebnis 2015 und der darauffolgende kritische Bestand an Eigenkapital von rund Fr. 260'000.00 hat den Gemeinderat dazu bewogen, eine erste grobe Analyse bezüglich dem Budget bzw. der Rechnung 2016 zu machen. Müssen wir noch einmal mit einem solchen massiven Rückschlag rechnen? Nachfolgend wird versucht, die eine oder andere Abschätzung dazu zu machen.

Betrachten wir die Trends unserer Hauptausgaben, so kann festgestellt werden, dass sich die Nettoaufwendungen seit 2011 in etwa einpendeln. Mit **grossen** Abweichungen ist daher kaum zu rechnen.

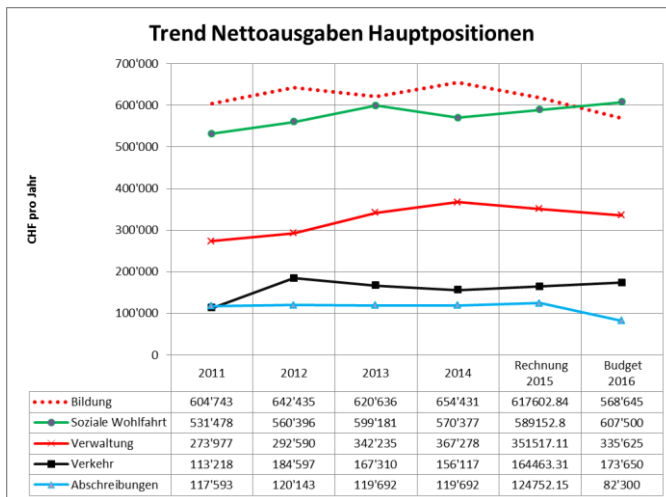
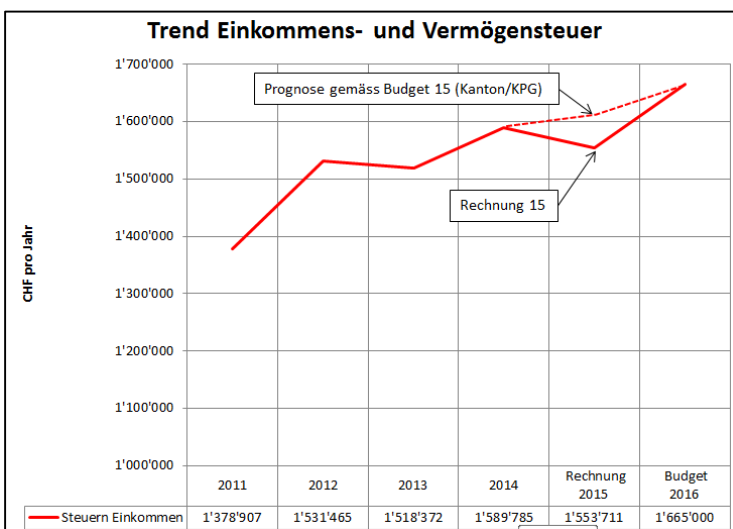


Abb. Trend Nettoausgaben Hauptpositionen

Anders könnte es bei den Finanzen und Steuern (also bei den Einnahmen) aussehen. Und zwar bei den Einkommens- und Vermögensteuern. Nachfolgende Graphik zeigt auf, dass unsere Einkommens- und Vermögensteuern im 2015 gegenüber dem 2014 zurückgingen. Der Kanton, die KPG und wir gingen aber davon aus, dass wir eher ein Wachstum haben. Können wir nun im 2016 mit demjenigen Wachstum rechnen, welches wir budgetiert haben?



Da ist ein grosses Fragezeichen zu setzen, denn es ist nicht auszuschliessen, dass sich die Einkommens- und Vermögensteuern gegenüber der Abschlüsse 2014 und 2015 kaum merklich steigern könnten. Das hat zum einen damit zu tun, dass die guten Steuerzahler, welche Amsoldingen verlassen haben, kaum ersetzt werden können. Zum anderen ist mit Umbauten / Renovationen an bestehenden Liegenschaften zu rechnen, was zu Steuerabzügen führen könnte.

Mit zu berücksichtigen ist auch die wirtschaftliche Lage (wurde von uns schon mehrmals erwähnt). Es darf nicht einfach so damit gerechnet werden, dass wir alle jedes Jahr mehr Geld verdienen und somit auch mehr Steuern bezahlen können.

Betreffend den Steuerteilungen, welche die Rechnung im 2015 arg belasten, kann sich im 2016 kaum eine so hohe Abweichung einstellen, da a) keine 2 Jahre mehr abgerechnet werden (können) und b) im Budget 2016 CHF 95'000.00 dafür vorgesehen sind.

Gemäss vorgängigen Betrachtungen und in Anbetracht unseres kritischen Bestandes an Eigenkapital sowie der klaren Verhältnisse betreffend unserer Ortsplanung, wird sich der Gemeinderat an seiner Klausurtagung im Juni 2016 intensiv mit den Finanzen beschäftigen. Eine Steuererhöhung auf das Jahr 2017 wird kaum zu umgehen sein, es fragt sich nur wie hoch diese ausfallen wird.

2. Einführung Schulbus, Kreditbewilligung

Die Gemeindeversammlung vom 26. November 2015 hat beschlossen, den Kindergarten und die Primarstufe per Schuljahr 2016/2017 (1. August 2016) an die Gemeinde Thierachern zu übertragen. Ab neuem Schuljahr werden in Amsoldingen eine Kindergartenklasse sowie die 1. und 2. Klasse geführt. Die Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse werden neu im Schulhaus Kandermatte in Thierachern unterrichtet.

Für die Organisation des Schülertransports der Primarschüler nach Thierachern hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese hat im vergangenen Jahr, unter der Leitung der Ressortvorsteherin Bildung, viele verschiedene Varianten für den Transport geprüft. Es hat sich nur eine Variante herauskristallisiert, die für die Schüler ideal, von den Eltern akzeptiert und für die Gemeinde finanziell tragbar ist. Die Arbeitsgruppe hat dem Gemeinderat den Antrag gestellt, einen Schulbus zu betreiben. Der Gemeinderat hat diesem Antrag zugestimmt. Die Bevölkerung wurde an der Gemeindeversammlung vom 26. November 2015 darüber informiert. Da die Gesamtkosten bei einem Kauf unter dem Strich rund Fr. 5'000.00 – Fr. 6'000.00 günstiger ausfallen als ein Leasing, soll von einem Leasing abgesehen werden.

Die Arbeitsgruppe hat mittlerweile Richtlinien für den Schultransport ausgearbeitet und Schulbusfahrer rekrutiert. Für die Eltern und alle interessierten Bürger findet am **29. Juni 2016, 20.00 Uhr im Vereinssaal Hohle eine Informationsveranstaltung** statt, an der über den Schülertransport ab neuem Schuljahr detailliert informiert wird.

Da der Betrag für die Beschaffung eines Schulbusses die Kompetenz des Gemeinderates für neue Ausgaben von Fr. 50'000.00 übersteigt, ist die Kreditbewilligung von der Gemeindeversammlung einzuholen (Art. 4 Bst. d Gemeindeordnung). Zudem sind die jährlich wiederkehrenden Ausgaben durch die Gemeindeversammlung genehmigen zu lassen, da diese Fr. 5'000.00 übersteigen (Art. 5 Gemeindeordnung).

Für den Betrieb eines Schulbusses ist jährlich mit folgenden wiederkehrenden Ausgaben zu rechnen:

Löhne Schulbusfahrer:	Fr.	22'600.00
Fahrerkurse inkl. einmalige Grundkurse:	Fr.	4'500.00
Betrieb und Unterhalt:	Fr.	7'000.00
Abschreibungen Schulbus:	Fr.	6'500.00
Total (brutto, exkl. Kantonsbeiträge)	Fr.	40'600.00
Reserve	Fr.	10'000.00
Beantragter BRUTTO Kredit	Fr.	50'600.00

Zurzeit kann mit jährlichen Kantonsbeiträgen von rund Fr. 16'000.00 (40 %) gerechnet werden. Für den Schulbusbetrieb sind im genehmigten Budget 2016 bereits netto Kosten im Betrag von Fr. 20'000.00 für 5 Monate (August bis Dezember) enthalten. Die jährlichen Ausgaben gemäss vorliegendem Antrag des Gemeinderates sind daher mit brutto Fr. 40'600.00 (entspricht netto ca. Fr. 25'000.00) markant günstiger als noch im Budget 2016 angenommen.

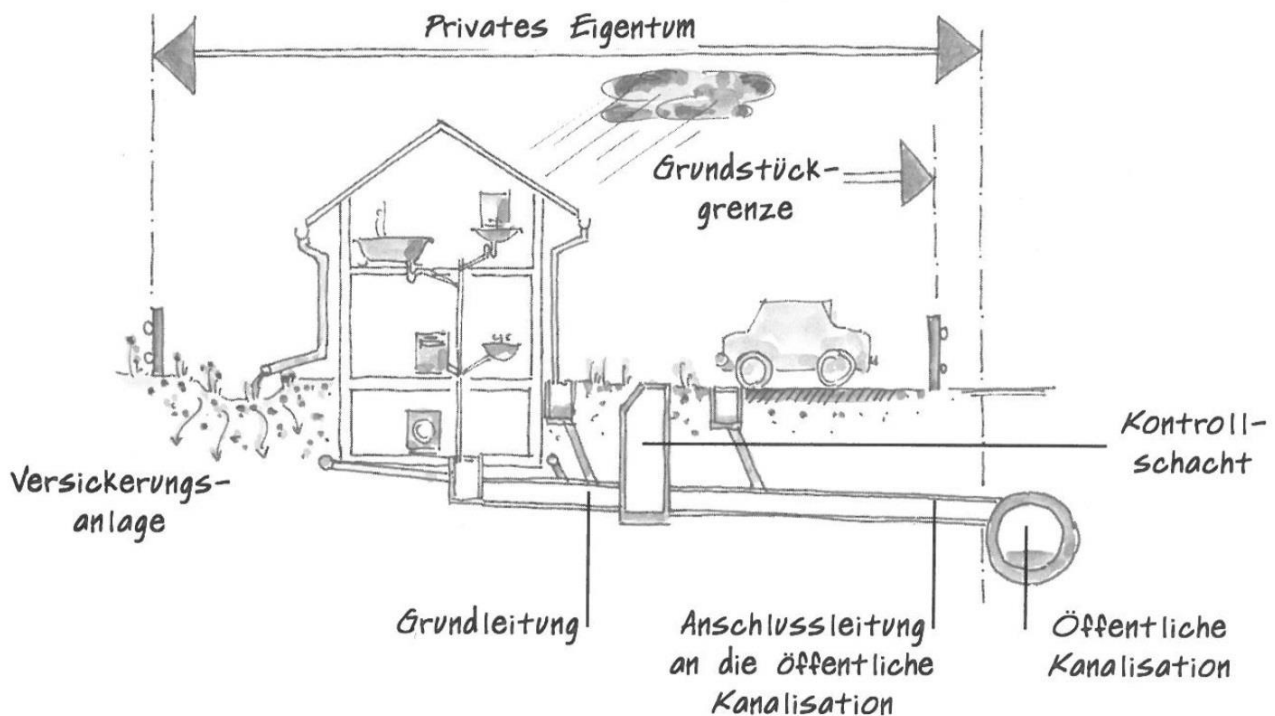
Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt:

1. Den Verpflichtungskredit im Betrag von Fr. 65'000.00 zur Beschaffung eines Schulbusses zu bewilligen.
2. Die jährlich wiederkehrenden Ausgaben für den Schulbusbetrieb ab dem Schuljahr 2016/2017 von BRUTTO Fr. 50'600.00 zu bewilligen.

3. Zustandsuntersuchung Abwasseranlagen, Kreditbewilligung

Jede Liegenschaft besitzt eine Entwässerung für Gebäude und Grundstück. Die natürliche Alterung dieser Entwässerungsanlagen ist der häufigste Grund für Schäden. Bei den Grundleitungen sind es vielfach offene Rohrverbindungen, defekte Fugen und Rohrbrüche, welche zur Versickerung von Abwasser ins Grundwasser führen. Bei hohem Grundwasserstand kann auch sauberes Grundwasser in die Kanalisation eindringen. Dies führt zu Überlastungen der Kanalisation, vermindert die Reinigungsleistung der ARA und erhöht deren Betriebskosten. Rohrbrüche, Abplatzungen und Quetschungen von Leitungen begünstigen Verstopfungsgefahren und führen zu Rückstau von Abwasser in das Gebäude.

Dem Hauseigentümer gehören alle Entwässerungsanlagen, welche das Abwasser über die Anschlussleitung in die öffentliche Kanalisation leiten. Dazu zählen von der Dachrinne über das WC, das Lavabo bis zur Kellerwasserpumpe alle Anlagen und Schächte. Auch Sickerleitungen, Versickerungsanlagen und Rückstauklappen stehen in privatem Eigentum - in speziellen Fällen auch Fettabscheider oder Vorbehandlungsanlagen - und erfordern einen regelmässigen Unterhalt.

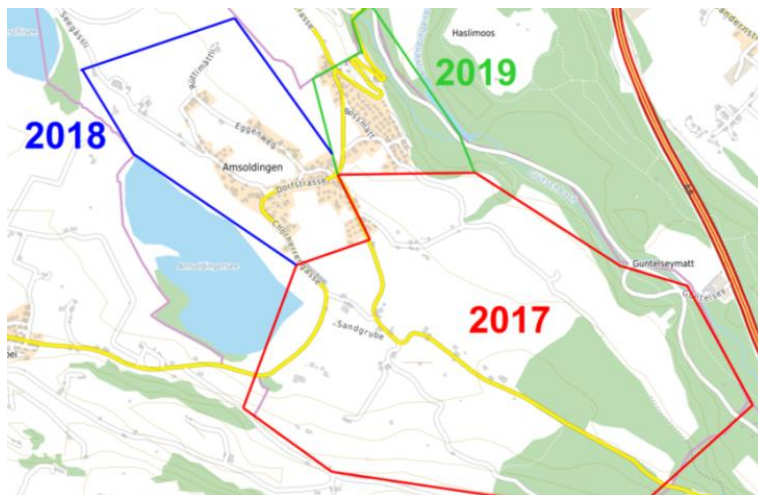


Im Gegensatz zu den öffentlichen Abwasseranlagen, welche im Jahre 2006 im Rahmen der generellen Entwässerungsplanung (GEP) grossflächig mittels Kanalfernsehaufnahmen aufgenommen wurden, ist bei den privaten Abwasseranlagen unbekannt, in welchem Zustand sich diese befinden. Es ist aber davon auszugehen, dass schweizweit über 70 % aller privater Entwässerungsanlagen nicht den heute geltenden Vorschriften entsprechen resp. undicht sind. Dieser desolate Zustand rührt daher, dass die privaten Leitungen und Anlagen im Schnitt rund 70 Jahre alt sind und seit ihrer Erstellung – in den meisten Fällen – keine Zustandsuntersuchungen und Sanierungen mehr vorgenommen worden sind.

Die Einwohnergemeinde Amsoldingen hat im Jahre 2006 das öffentliche Abwasserleitungsnetz mittels Kanalfernsehaufnahmen untersucht und den Zustand der Leitungen bewertet. Notwendige Sanierungen an schadhafte Leitungen (Sofort- und kurzfristige Massnahmen) wurden bereits

ausgeführt. Es wird empfohlen, in Abständen von 10 Jahren Kanalfernsehaufnahmen des gesamten Leitungsnetzes durchzuführen, damit Schäden und undichte Stellen saniert werden können. Der Gemeinderat sieht vor, in den kommenden Jahren erneut Zustandsuntersuchungen des öffentlichen Netzes durchzuführen. Aus Effizienz-, Synergie- und Kostengründen sollen zudem sämtliche privaten Abwasseranlagen, d.h. die Hausanschlüsse, ebenfalls untersucht werden. Die Untersuchungen werden durch den kantonalen Abwasserfonds subventioniert.

Das Abwassernetz umfasst insgesamt ca. 18 km an öffentlichen und privaten Abwasserleitungen. Aufgrund des Umfangs der Arbeiten ist eine Etappierung, verteilt auf 3 Jahre, sinnvoll und zweckmässig. Die entstandenen Aufnahmen werden im Anschluss ausgewertet und die Leitungszustände sowie die allfällig nötigen Massnahmen in einem Sanierungsbericht festgehalten.



Gemäss Kostenzusammenstellung des mit der Planung beauftragten Ingenieurbüros ist mit Kosten von rund CHF 304'000.00, inkl. MwSt., zu rechnen (+/- 20%). Nach Abschluss der Untersuchungen werden Subventionen in der Höhe von rund CHF 56'000.00 ausbezahlt. Nach Abschluss der notwendigen Sanierungen, die nicht Gegenstand dieses Projekts sind, ist mit weiteren Subventionen in der Höhe von rund CHF 40'000.00 zu rechnen.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt:

Den Verpflichtungskredit von CHF 310'000.00 für die Zustandsuntersuchung der Abwasseranlagen zu genehmigen.



4. Initiative zur Abschaffung der Urnenwahl, Beschlussfassung

Am 21. Dezember 2015 wurde bei der Gemeindeverwaltung eine Initiative zur Abschaffung der Urnenwahl eingereicht. Der Gemeinderat hat die Initiative an seiner Sitzung vom 11. Januar 2016 geprüft und für gültig erklärt. Eine Initiative muss gemäss Gemeindeordnung von Amsoldingen innert acht Monaten seit der Einreichung der Gemeindeversammlung unterbreitet werden.

Wenn die Bevölkerung der Initiative zustimmt, wird im Herbst über die Änderung der Gemeindeordnung abgestimmt.

Der Gemeinderat Amsoldingen beantragt:

Der Gemeindeinitiative zur Abschaffung von Urnenwahlen ist zuzustimmen.

Beweggründe des Initiativkomitees

Im Juni 2013 hat die Gemeindeversammlung beschlossen, für die Gemeinderatswahlen das System der Urnenwahl einzuführen. Die Abstimmung erfolgte aufgrund eines eingereichten Initiativbegehrens der Parteiunabhängigen Bürger Amsoldingen (PBA).

Die vergangenen Gemeinderatswahlen haben gezeigt, dass eine Urnenwahl für eine kleine Gemeinde wie Amsoldingen viel zu aufwändig und damit unverhältnismässig und nicht zielführend ist.

Durch die Wahl der Gemeindevertreter in Abwesenheit wird die Nähe zu den wählbaren Personen beeinträchtigt. In einer kleinen Gemeinde ist von zentraler Bedeutung, dass die Bevölkerung aktiv am Diskurs teilnehmen kann, und dass ein reger Austausch zwischen den Bürgern stattfindet. Eine Wahl aufgrund von im Vorfeld versendeten Wahlprospekten und Zirkularschreiben - die überdies aus der Gemeindekasse bezahlt werden müssen - widerspricht dem Verständnis vieler Bürger. Zukünftig sollen Gemeinderatskandidaten in Amsoldingen aufgrund ihres überzeugenden Auftretens vor der Versammlung, ihrer Argumente und ihrer Verankerung in der Gemeinde gewählt werden, und nicht aufgrund von auf Flugblättern geschriebenen politischen Alltagsfloskeln.

Urnenwahlen führen zwangsläufig zu einem organisatorischen Mehraufwand in der Gemeindeverwaltung. Die Einhaltung von Anmeldefristen, die Prüfung der verschiedenen Dokumente und nicht zuletzt die damit entstehenden Kosten werden auf den Steuerzahler abgewälzt. Werden in einem ersten Wahlgang nicht genügend Kandidierende mit dem absoluten Mehr gewählt, so muss der Gemeinderat eine erneute Urnenwahl durchführen. Dies vervielfältigt die Kosten der Urnenwahl unnötig. Auch bei einer Demission während der laufenden Amtsperiode muss jeweils für die Besetzung eines einzelnen Sitzes im Gemeinderat eine aufwändige Urnenwahl vorbereitet werden. Erfolgen die Wahlen hingegen direkt an der Gemeindeversammlung, kann auf einfachstem Weg auf Unvorhergesehenes reagiert werden.

Diese und weitere Argumente haben die Initianten dazu bewogen, der Gemeindeversammlung erneut die Möglichkeit zu geben, über das Wahlprozedere in Amsoldingen zu entscheiden. Wir wünschen uns, mit der Abschaffung der Urnenwahl wieder mehr Bürger an den Gemeindeversammlungen treffen zu dürfen.

Stimmen Sie **JA** Zur Abschaffung der Urnenwahl in der Gemeinde Amsoldingen.

Das Initiativkomitee

5. Fusionsgedanken von Uebeschi mit Amsoldingen und Thierachern, Information

Im 2015 hat die Gemeinde Uebeschi zum ersten mal die Gemeinderäte von Thierachern und Amsoldingen angefragt, ob man zu einem Gespräch betreffend gemeinsamer Fusion bereit wäre. Der Gemeinderat von Amsoldingen hat dies an einer Ratssitzung besprochen und ist zum Schluss gekommen, dass wenn Thierachern zu solchen Gesprächen bereit ist, Amsoldingen zu einer ersten Auslegeordnung auch Hand bietet.

Dieses erste Treffen hat am 29. März 2016, im Beisein des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR), stattgefunden. Uebeschi wird nun an seiner Gemeindeversammlung vom Montag, 13. Juni 2016 in einer Konsultativabstimmung darüber entscheiden, ob die Bevölkerung hinter einer Anfrage zur Fusion an die Gemeinden Amsoldingen und Thierachern steht. Wenn diese Konsultativabstimmung in Uebeschi positiv ausfällt, ist mit einer baldigen offiziellen Anfrage zu rechnen. Das weitere Vorgehen / der Terminplan, würde in Absprache unter den drei Gemeinderäten geschehen und dies nur unter der Voraussetzung, dass auch Thierachern den Abklärungen zustimmt.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass solche Abklärungen nur gegen Thierachern zielführend sind. Will Amsoldingen seinen ländlichen Charakter behalten, wovon der Gemeinderat stark ausgeht, kommen keine Gespräche mit Thun in Frage. Der Gemeinderat geht davon aus, dass bei einer Annäherung an Thun, aufgrund der STI-Linie, die Schulfrage schneller thematisiert werden müsste, als allen Lieb wäre. An unserer Buslinie hat es einige Schulhäuser, sei es Unter- aber auch Oberstufe, welche mit einem zumutbaren Schulweg erreicht werden könnten (z.B. Allmendingen, Schönau, Neufeld, Progymatte, Pestalozzi, Länggasse).

Genau das ländliche macht aber Amsoldingen aus. Die Nähe zu Thun, dessen Infrastruktur sowie der schnell zu erreichende Autobahnanschluss, aber eben auch z.B. der ländliche und familiäre Schulbetrieb im Dorf, wie eben jetzt neu auch in Thierachern.

An der Gemeindeversammlung wird informiert, wie sich die Bevölkerung von Uebeschi entschieden hat und Sie haben die Möglichkeit sich dazu zu äussern. Es wird jedoch (noch) keine Konsultativabstimmung stattfinden, da, wie bereits erwähnt, zuerst mit Thierachern das weitere Vorgehen abgesprochen würde.

6. Verschiedenes

Der Gemeinderat würde sich freuen, viele bekannte Gesichter an der Gemeindeversammlung persönlich begrüssen zu dürfen.

Diverses aus dem Ressort Bildung

Informationsanlass Schultransport Amsoldingen

29.6.2016 20.00 Uhr in der Hohle

Liebe Eltern, liebe interessierte Leserinnen und Leser

Sind Sie auch neugierig, wie die Primarschüler ab der 3. Klasse von Amsoldingen nach Thierachern transportiert werden? Dann besuchen Sie den Informationsanlass zum Schultransport.

Sie erfahren, wie der Schultransport organisiert wird, wie oft und wann ein Schulbus fährt, bei welchen Gelegenheiten der ÖV genutzt werden kann und wann wir froh sind um Ihre Unterstützung mit privaten Autos.

Wenn alles nach Plan läuft, können wir Ihnen dann den Fahrplan und die Gruppeneinteilungen erläutern und Ihnen erklären, wie wir uns die Organisation der ersten paar Wochen vorstellen.

Sie als Eltern tragen für den Schulweg die Verantwortung, daher müssen Sie vorgängig an das neue Schuljahr mit Ihren Kindern Regeln zum Schultransport besprechen und die Wartezonen Schulbus besichtigen. Alles was Sie dazu wissen müssen und vieles mehr erfahren Sie am Informationsanlass Schultransport.

Liebe Grüsse

Arbeitsgruppe Schultransport

Alexandra Schneiter, Marc Indermühle, Thomas Studer und Monika Steiner



Infos aus der Primarschule Amsoldingen

Liebe Eltern, Interessierte und Schulfreunde

Die schulische Zusammenarbeit mit Thierachern nähert sich in grossen Schritten und im Hintergrund wird seit langem auf allen Ebenen auf diesen Zeitpunkt hingearbeitet mit dem Ziel, diesen Übergang für die Schülerinnen und Schüler möglichst harmonisch zu gestalten. So finden bereits während dem laufenden Schuljahr einige Anlässe gemeinsam statt, begonnen beim Schneetag im Januar, über den kulturellen Anlass in der Mehrzweckhalle Kandermatte im März, dem geplanten gemeinsamen Maibummel vom 12. Mai und dem Besuchsmorgen in den neuen Klassen vom 09. Juni.

Auch der Abschluss des Schuljahres sollte dabei gemeinsam geplant werden. Zu diesem Zweck hat sich eine Spurgruppe gebildet, zusammengesetzt aus Lehrerinnen beider Kollegien, Kommissionsmitgliedern aus beiden Gemeinden und der Schulleitung und Ideen ausgearbeitet. Einerseits sollen die Schülerinnen, Schüler und auch die Lehrpersonen gemeinsam mit den Eltern in einem würdigen Rahmen Abschied von der Schule Amsoldingen nehmen können. Daher findet in Amsoldingen eine kleine Schulschlussfeier in gemütlichem Rahmen statt.

Andererseits sollen auch Sie, liebe Eltern, bereits vor den Sommerferien die Gelegenheit erhalten, gemeinsam mit Ihren Kindern Einblick in die Schule Kandermatte nehmen zu können. So wird die Schule Amsoldingen bereits in die Schulfeier Thierachern integriert und als Zeichen der zukünftigen Zusammengehörigkeit werden die Schülerinnen und Schüler bereits Spuren in Form von bemalten Steinen hinterlassen.

Wir hoffen, dass möglichst alle Eltern diesen Anlässen beiwohnen können und bitten Sie daher, sich diese Daten bereits jetzt zu reservieren:

21. Juni Schulschlussfeier Amsoldingen bei der MZA 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Darbietungen der Schülerinnen und Schüler, Verabschiedungen Amsoldingen, Buffet mit Naschereien, Getränke, Schlusspunkt Schule Amsoldingen

23. Juni Schulfeier Thierachern Schulhaus Kandermatte 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Offene Schulräume, kleine Werkausstellung, gemeinsamer Teil mit Aufführungen, Verabschiedungen Thierachern, Bräteln und gemütliches Beisammensein

Wir wünschen uns allen einen gelungenen Abschluss des Schuljahres.

Freundliche Grüsse
Monika Steiner und Christoph Schenk

Was möchtest du mal werden?

Im Rahmen des NMM-Themas Berufe lernte die 1.-3. Klasse verschiedene Berufe und Tätigkeiten kennen. Dazu einige Eindrücke:



Besuch der Post Allmendingen
Als Hausaufgabe schrieben wir einen Brief, den wir in der Post stampeln konnten. Den Brief konnten wir in den Briefkasten werfen. Es war spannend zu sehen, wie die Post von innen aussah.



Der Postbote kam und holte Zeitungen zum Verteilen. Wir durften auch in den Tresor schauen. Wir hatten viel Spass!



Besuch des Polizisten
Der Polizist hat uns gezeigt wie man Fingerabdrücke finden kann. Die Fingerabdrücke hat der Polizist auf ein schwarzes Papier gedrückt. Es war ganz spannend + hat uns allen gefallen!



Wir Kinder haben das Polizeiauto anschauen können. Das Auto und das Blaulicht waren echt cool gewesen! Vom Auto innen kann man mit einem Lautsprecher sprechen und draussen können es die Leute hören.



Besuch des Comic-Zeichners
Unser Comic-Zeichner hiess Stefan Burri. Er war sehr witzig. Er zeigte uns Bilder, die er gemalt hatte. Alle waren sehr schön. Er hatte meistens zwei Wochen oder mehr um die Bilder zu zeichnen. Er fragte uns, ob wir auch schon Bilder gezeichnet hatten.



Infos aus dem Oberstufenzentrum Thierachern



Liebe Eltern

Bald ist der Winter schon wieder Schnee von gestern... und wir freuen uns auf hoffentlich schöne und warme Frühlingstage!

Auch im nächsten Quartal werden wir wieder einige Schulanlässe durchführen. Neben den Landschulwochen der 9. Klassen und den Abschlusstheatern werden die 9. Klassen wiederum ihre Abschlussarbeiten präsentieren können.

Wir freuen uns auf ein intensives und hoffentlich lehrreiches Sommerquartal.

Umgestaltung 9. Schuljahr

Seit zwei Schuljahren versuchen wir, das 9. Schuljahr umzugestalten, um mehr auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können.

Ende Februar wurden nun sowohl die betroffenen Schülerinnen und Schüler, wie auch die Eltern befragt, wie sie die Umgestaltung erleben.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank für die Rückmeldungen. Wir werden versuchen, einzelne Kritikpunkte zu verbessern oder anzupassen, so dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler einen grossen Nutzen aus der Umgestaltung ziehen können.

Woche 7 - Spezialwoche

Die 8. Klassen der Oberstufe verbrachten eine schöne Woche an der Lenk. Dank des meist wunderbaren Wetters genossen die SchülerInnen das Pistenfahren, das Schlittschuhlaufen sowie die Exkursion auf Schneeschuhen. Auch das gemütliche Zusammensein abends kam nicht zu kurz. Besten Dank an alle Helfer und Helferinnen!

Die 7. Klassen widmeten sich während dieser Woche dem Thema Prävention und verbrachten einen Tag auf der Skipiste.

Die 9. Klassen absolvierten neben einem Skitag erfolgreich den Nothelferkurs.

Schüleraustausch Thierachern – Sierre

Die OSTH macht dieses Jahr mit den Klassen 7b / 7b + 7c zum zweiten Mal am Projekt „2 langues – 1 Ziel“ des Kantons Bern mit.

Ziel dieses Projektes ist es, dass die Schülerinnen und Schüler in direktem Kontakt mit dem Französisch kommen. Während einer Woche leben die Schüler mit einem Austauschschüler aus Sierre zusammen (zur Hälfte in Thierachern, zur andern Hälfte in Sierre).

Für die Schüler braucht dieses Projekt Mut, aber auch für die Eltern bedeutet dies einen grossen Aufwand, welcher sich dann hoffentlich für die Sprachentwicklung lohnen wird. Wir danken an dieser Stelle all den Beteiligten für Ihr Engagement.

Michael Reber
Schulleiter

Skitag der 7. Klassen

Am Morgen hat uns der Car um 8 Uhr abgeholt, die Freude war schon am Abend gross. Wir sind dann mit dem Car zum Wieriehorn gefahren.

Als wir angekommen waren, schien schon die Sonne, es war herrliches Wetter. Wir sind dann mit der ganzen Crew zu dem Billet Verkauf gelaufen. Die Lehrer gaben uns das Billet und sagten noch in einem scharfen Ton „Wer es verliert, zahlt 5 Franken!“

Wir gingen dann auf den Sessellift bis hoch zu den anderen Liften. Als alle in ihren Gruppen waren, fuhren wir zu den Bügelliften. Wir fuhren alle so bis circa 12 Uhr in unseren Gruppen und gingen dann zum Mittagessen. Es gab Spaghetti mit verschiedenen Saucen. Nach einer Stunde, als alle fertig gegessen hatten machten wir noch schnell ein paar Gruppenwechsel und wir fuhren wieder weiter. Um drei Uhr war dann auch dieser supertolle Tag vorbei, alle ganz müde und schlapp. Es ging dann wieder mit dem Car bis zur Osthofen wo unsere Eltern bereits warteten um mit uns nachhause zu fahren.

7b → Chiara Grehl & Luka Aeschlimann

Am Morgen versammelten sich die Klassen 7a und 7b bei der Schule.

Der Car fuhr um 8:15 Uhr los. Alle freuten sich auf den Skitag. Die Fahrt zum Wieriehorn dauerte ca. 45 Minuten.

Als wir ankamen mussten wir unsere Skis und Snowboards fassen. Wir wurden in unsere Gruppen eingeteilt.

Es gab Skigruppen Snowboard und Schlittelgruppen. In den zugewiesenen Gruppen gingen wir auf den Skilift.

Als wir oben waren mussten wir uns zuerst einwärmen. Dann ging es los!

Wir fuhren ca. 3-4 Stunden, bis wir Mittagessen gingen. Wir assen mit der Neunten Klasse zusammen. Es gab Spaghetti mit einer beliebigen Sauce. Um 14:00 Uhr ging es wieder auf die Piste.

Leider konnten wir nicht mehr lange fahren! Den wir mussten um 15:15 Uhr wieder beim Car sein.

Zum Schluss durften wir noch einmal selber entscheiden, welche Piste wir nehmen wollten.

7b → Luca & Lena



Skilager 15. – 19. Februar 2016 – Klassen 8a / 8b / 8c**Montag:**

Früh am Morgen ging es los mit dem Car nach Adelboden – Lenk ... dank! Kaum waren wir am Ziel, packten wir unsere Skier und Snowboards und gingen auf den Betelberg. Das Wetter war nicht besonders angenehm. Das Abendprogramm konnten wir selbst gestalten.

Dienstag:

Heute war unsere Gruppe beim Hockey / Curling eingeteilt. Am Morgen lernten wir die ersten Grundlagen für das Hockeyspiel. Wir teilten uns in Gruppen auf und spielten einen Match gegeneinander. Am Nachmittag war Curling an der Reihe. Wir erlernten auch beim Curling die ersten Grundlagen und Spielzüge.

Mittwoch:

Bei wunderschönem Wetter und Nebelmeer sausten wir die Pisten hinunter. Am Abend schauten wir alle zusammen einen Film. Dazu gab es Popcorn zum Knabbern.

Donnerstag:

Auch heute hatten wir wieder schönes Wetter. Mit unseren Schneeschuhen stapften wir durch Tiefschnee den Berg hinunter. Am Nachmittag gingen wir ins Schwimmbad. Es war erfrischend, sich nach einer anstrengenden Wanderung erholen zu können. Am Abend spielten wir alle zusammen ein Quizturnier. Wir genossen den letzten Abend zusammen und hatten Spass.

Freitag:

Letzter Tag im Skilager! Wir packten schon früh am Morgen unsere sieben Sachen. Ein

letztes Mal ging es auf die Piste. Das Wetter war grauhaft, alles voller Nebel! Heute war das grosse Skirennen angesagt. Alle gaben sich viel Mühe, um möglichst gut zu sein. Im Laufe der Woche gab es jeden Tag kleine Wettkämpfe wie z.B. Skirennen, Curlingmatch, Hockeyparcours, usw... Im Car wurde der Gewinner bekannt gegeben und gefeiert.

Endlich wieder zu Hause! Mütter und Väter schlossen ihre Kinder in die Arme. Die Kinder erzählten freudig und begeistert vom coolen Skilager!

Amos, Sebastian, Katharina, Juliette (Klasse 8b)

Feedback Skilager 2016

Wir fanden das Skilager grundsätzlich sehr gut! Es war aber schade, haben wir nicht so viele Tage auf den Skis / Snowboards gehabt haben! An einem Tag waren wir beim Schneeschuhwandern. Wir sind mit der Gondel auf den Betelberg gefahren. Zwei Bergführer führten uns nach unten in die Lenk. Es war wunderschön.

Schlittschuhlaufen: Am Morgen gingen wir zum Eis. Wir spielten richtig Hockey, aber ein paar andere spielten auch ohne eine Kelle unten am Stock. Der Ersatz für den Puck war ein Gummiring. Es war noch witzig.

Marcel, Patric, Nino, Christian (Klasse 8b)



Holen Sie die Welt zu sich nach Hause!

Werden Sie YFU-Gastfamilie.

YFU-Gastfamilie zu sein, heisst, ein Austauschjahr zu machen – ohne wegzufahren: Im Zusammenleben mit einem Austauschschüler/einer Austauschschülerin im Alter zwischen 15 und 18 Jahren entdecken Sie eine fremde Kultur direkt bei sich zu Hause. Ausserdem lernen Sie Ihren Familienalltag von einer anderen Seite kennen und sehen bisher selbstverständlich Geglaubtes aus einem neuen Blickwinkel.

Als Gastfamilie schenken Sie einem jungen Menschen für 10-11 Monate ein zweites Zuhause in der Welt. Das heisst, Sie nehmen ihn in Ihrer Familie auf und bieten ihm ein freies Bett und einen Platz am Tisch (inkl. Verpflegung). Motivation für die Aufnahme eines Austauschschülers/einer Austauschschülerin soll das Interesse am interkulturellen Austausch sein. YFU-Gastfamilien erhalten keine finanzielle Entschädigung.

Paare mit Kindern, Paare ohne Kinder, gleichgeschlechtliche Paare, Alleinerziehende, Patchwork-Familien etc. – alle sind eingeladen, Gastfamilie zu werden. Was zählt, ist die Bereitschaft, eine Austauschschülerin oder einen Austauschschüler als neues Mitglied in der Familie aufzunehmen.

Möchten Sie mehr wissen zum Thema „Gastfamilie sein“? Melden Sie sich unverbindlich bei YFU Schweiz (Monbijoustrasse 73, Postfach 1090, 3000 Bern 23, 031 305 30 60, info@yfu.ch) oder besuchen Sie unsere Webseite: www.yfu.ch. – YFU-Austauschschüler/-innen kommen in aller Regel Anfang August in der Schweiz an.

Der Verein YFU Schweiz, der über mehr als 60 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet des Jugendaustausches verfügt, arbeitet nicht gewinnorientiert und wird als wohltätige Institution vom Bund unterstützt.

YFU Internationaler Jugendaustausch
HOLEN SIE SICH DIE WELT NACH HAUSE

ENTDECKEN SIE DIE WELT MIT IHRER GANZEN FAMILIE VON ZUHAUSE AUS!

www.yfu.ch/gastfamilie

NICHT JEDER KANN INS AUSLAND GEHEN, UM DIE WELT ZU ENTDECKEN. ABER ALS GASTFAMILIE EINER AUSTAUSCHSCHÜLERIN LERNEN SIE EINE NEUE KULTUR IN DEN VIER WÄNDEN KENNEN! SIE

INS BEREICHERN IHR FAMILIENLEBEN MIT WERTVOLLEN INTERKULTURELLEN ERFahrungen UND KNÜPFEN FREUNDschaften UM DIE GANZE WELT.

ERFAHREN SIE MEHR UNTER: [WWW.YFU.CH/GASTFAMILIE](http://www.yfu.ch/gastfamilie)

INTERNATIONALER JUGENDAUSTAUSCH
 ZEWQ
 QUALITÄTSGESTÜTZT
 CERTIFIZIERT

Gastfamilie werden? Machen Sie den Test!

Mögen Sie andere Leute? *ja* → Haben Sie einen Platz im Herzen für ein neues Familienmitglied? *nein* → Dann wohl nicht... *lieber nicht*

Lust auf etwas Neues im Alltag? *nein* → Eher nein. *klar*

Haben Sie Lust, jemanden davon zu überzeugen, dass Teigwaren, Kartoffeln und Apfelmus zusammen passen? *Na logo!*

Können Sie mit Händen und Füssen kommunizieren? *War wohl nichts.*

Können Sie über Missverständnisse lachen? *haha*

Wie sieht Ihre Familie aus? *Party!*

Übung macht den Meister! *Okay, wir probieren's*

Wollen Sie Ihren Speiseplan um exotische Neuheiten erweitern? *Feste sind doof*

Wie wär's mit einer Geburtstagsparty mehr im Jahr?

Wenn Sie bis hier gekommen sind, sollten Sie es auf jeden Fall versuchen!
 Mehr Informationen unter: www.yfu.ch/gastfamilie oder 031 305 30 60

Die neue Jugendarbeiterin stellt sich vor



Mein Name ist Steffi Reinle, ich bin 28 Jahre alt und wohne in Münsingen. Aufgewachsen bin ich in Basel und habe dort auch mein Studium absolviert. Vor meinem Studium war ich auf zwei Robinsonspielplätzen als Praktikantin tätig, wobei ich bereits gemerkt habe, dass mir die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr zusagt. Speziell angetan bin ich von der offenen Kinder- und Jugendarbeit, da ich dort wie nirgendwo sonst meine Kreativität, Spontanität, Spieleleidenschaft, Sportbegeisterung und meinen Humor ausleben kann. Nun freue ich mich darauf ab April 2016 als neue Jugendarbeiterin in der Regionalen offenen Kinder- und Jugendarbeit tatkräftig mitzuwirken und alle Kinder, Jugendlichen, Eltern und die verschiedenen Gemeinden kennenzulernen!

Jugendraum Bleifrei

Wir freuen uns, dass auch im neuen Jahr wieder viele Kinder und Jugendliche aus Amsoldingen den Weg in den Jugendraum Bleifrei fanden! Im Schnitt verbringen wir die Freitagnachmittage gemeinsam mit 20 Kindern und erleben mit ihnen viele tolle&spannende Dinge.

Hierzu ein paar Impressionen vom ersten Quartal...

Popcorn über dem Feuer



Gesichtsbemalung



Nun sind wir gespannt auf das nächste Quartal und die weiteren Erlebnisse, die wir zusammen im und um den Jugendraum Bleifrei herum erleben werden. Wir freuen uns auf euch!

Standort und Kontakt

Alle aktuellen Programme sind auf unserer Homepage (www.jugend-buero.ch) zu finden.



Jugendtreff New Point

Jugendtreff für Jugendliche ab der 1. Oberstufe bzw. 13 Jahren
Fritz-Indermühleweg in **Thierachern** (altes Dorfschulhaus)
Jeden zweiten Freitag von 19.00 - 22.00 Uhr geöffnet



Jugendtreff bounz

Für Jugendliche ab der 1. Oberstufe bzw. 13 Jahren
Untergeschoss der Mehrzweckhalle Bach in **Uetendorf**
Jeden zweiten Freitag von 19.00 - 22.00 Uhr geöffnet



Moditräff

Für Mädchen ab der 4. Klasse bzw. 10 Jahren
Untergeschoss der Mehrzweckhalle Bach in **Uetendorf**
Jeden zweiten Montag von 17.00 - 19.30 Uhr
(ausser in den Ferien)



Jugendraum Bleifrei

Kinder- und Jugendtreff von 6 bis 12 Jahren
Untergeschoss der Mehrzweckhalle in **Amsoldingen**
Jeden zweiten Freitag von 15.00 - 17.00 Uhr geöffnet
(ausser in den Ferien)



Wagen ON TOUR

Für Kinder und Jugendliche von 6 - 13 Jahren
Von Anfang März bis Ende Oktober in verschiedenen Gemeinden
stationiert. Wo sich der Wagen zur Zeit befindet, ist auf unserer Homepage
ersichtlich.
Jeden Mittwoch von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet



Hauptstandort / Büro / Beratungen für Jugendliche und Eltern

Moosweg 2 in **Uetendorf**
Einfach vorbeikommen und anklopfen



Telefon: 078 715 04 55

079 238 94 61

Mail: info@jugend-buero.ch

Homepage: www.jugend-buero.ch

 [facebook@jugendbuero.ch](https://www.facebook.com/jugendbuero.ch)

 [facebook@eltern-buero.ch](https://www.facebook.com/eltern-buero.ch)

Euer jugend-buero Team

Mike Streit

Steffi Reinle

Sarah Meister

Stellenleitung Jugendarbeit

Jugendarbeiterin

Praktikantin



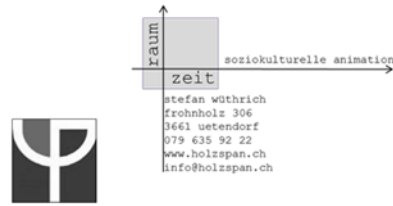
Mama, momo,
meme miihhhh, Papa, popo, pepe, piihhhhg, ig bi
bi der SOFAWO das Jahr derbih.

Liebe Eltern, **liebe Kinder**, wenn ihr
gerne spielt, bastelt, erforscht, singt und Lust
habt vier Tage lang oder auch an einzelnen
Tagen an unserer 3. Ausgabe des SOFAWO
Projekts teilzuhaben, seid ihr herzlich
willkommen.

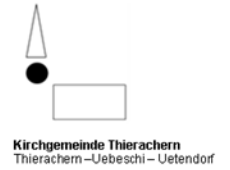
In diesem Jahr sorgen folgende
Steuerungsgruppe und Institutionen für ein
reichhaltiges Angebot mit Spielmöglichkeiten
für Kinder zwischen der 2. – 6. Klasse aus
Uetendorf, Uebeschi, Uttigen, Thierachern und
Amsoldingen.

Barbara Snozzi	ref. Kirche
Ruth Würsten	EGW Uetendorf
Mike Streit	regionales jugend-buero.ch
Andreas Schibler	ref. Pfarrer
Stefan Wüthrich	Projektleitung

regionales
jugend-buero.ch



Evangelisches Gemeinschaftswerk Bezirk Uetendorf



Wir werden in diesem Jahr nicht wie gewohnt
die SOFAWO beim Zehntenhaus abhalten. Wir
haben einen erweiterten Ort zum Bespielen
gesucht. Dieses Jahr sind wir auf der
Uetendorfer Allmend beim Kirchgemein-
dehaus. Das ganze Haus und die Umgebung sind
für uns reserviert und unsere jungen
Spiexpertinnen und Spiexpertinnen dürfen
den Standort vier Tage lang auf die Probe
stellen.

Wir freuen uns, euch eine unterhaltsame und
erfahrungsreiche Woche vorzubereiten.
Die Steuerungsgruppe verbleibt und grüsst
tatkräftig. *„Ja SOFAWO die isch ä Hüt, drum mache
mir üs rundum Hüt“.*

SOFAWO Jugendprojekt Uetendorf
Stefan Wüthrich
Frohholz 306
3661 Uetendorf

PS: Wenn du noch mehr wissen willst oder
etwas gut kannst, dies gerne anderen in einem
Workshop beibringen möchtest oder du
findest deine Idee passt gut in einen
Workshop, lass es uns wissen!

Ein Mädchen fragte: „Gäu die SOFAWO Wuche choschtet viu Gäut“? Ich sagte: „Ja da hesch du rächt
äs isch ä Fülflibär pro Tag“. Wir sind für jeden Obolus oder Beitrag dankbar.

Für Inhaltliches kontaktiert meine Nummer 079 635 92 22 oder s.wuethrich68@gmx.ch, für nä
Fülfliber oder meh heimer äs Konto: SOFAWO Jugendprojekt Uetendorf, AEK Bank 1826, CH91 0870
4046 1709 9713 6

Redaktion Asudinger

Stefan Gyger

stefangyger@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung Öffnungszeiten

Montag 13.30 - 17.00 Uhr

Dienstag 08.00 - 12.00 Uhr

und 13.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 08.00 - 12.00 Uhr

Freitag 08.00 - 12.00 Uhr

Kontakt Gemeindeverwaltung

Telefon 033 341 11 88

Fax 033 341 16 36

gemeinde@amsoldingen.ch

Office Turnhalle

Telefon 033 341 16 45

Gemeindepräsident

Stefan Gyger

Telefon 033 341 19 93

Mobile 078 628 16 20

stefangyger@bluewin.ch

Gemeindegeschreiber

Simon Mani

s.mani@amsoldingen.ch

Finanzverwalter

Paul Gasser

p.gasser@amsoldingen.ch

Gemeinderäte

Stefan Gyger: Präsident, Präsidiales

Niklaus Schwarz: Vize-Präsident, Finanzen

Monika Brunner: Soziales

Florian Andrist: Infrastruktur

Monika Steiner: Bildung